

85 Zwischen-Passagiere) und die Passagiere fühlten sich sehr unangenehm berührt, als ihnen mitgeteilt wurde, daß der Dampfboot gebrannt sei. Die See passierte 640 Meilen vom Land und zu einer Zeit, als alle Passagiere zu Bett waren. Verschiedene eilten auf Deck, um sich zu erkundigen, worum der Dampfboot plöglich anhalte, aber von Panik oder auch nur Mangelhaftigkeit ist nichts zu bemerken gewesen. Das Schiff hat dann drei Tage lang hilflos auf dem Meer getrieben (98 Meilen in östlicher und 43 in südwestlicher Richtung) und der dicke Nebel hat die Lage der Passagiere noch unangenehmer gemacht; die See ist allerdings ruhig und das Wetter schön gewesen. Man hat 2 Segelschiffe gesprochen und ihnen aufgetragen, über die Lage der „Spre“ zu berichten und um Hilfe zu ersuchen. Am 5. Juli nachm. 5 Uhr hat der „Maine“ ihre Mastspitze bemerkt und sie dann mehr als 600 Meilen nach Quensdorf gescheitert. Die Passagiere vertrieben sich die Langeweile des Wartens mit Spielen, Konzerten und Aufführungen, und die Amerikaner feierten den Unabhängigkeitstag in gewohnter Weise.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat wie im vorigen Jahre wiederum ein kleines Fahrgestell über seine Verbindungen nach den Nordseeinseln herausgegeben, welches außer den Fahrzeiten der Dampfer eine Zusammenstellung der Eisenbahnfahrpläne nach und von Bremerhaven enthält. Die Fahrpläne werden von der Verwaltung des Norddeutschen Lloyd auf Wunsch kostenfrei überlassen. Die Fahrten haben begonnen: nach Nordenney am 15. Juni mit Lokalbahnbindung nach Zuyt und am 24. Juni nach Vortum laut besonderem Fahrplan, nach Helgoland am 1. Juli. Die Verbindungen finden täglich statt und zwar nach Nordenney durch die Salonfährdampfer „Najade“ und „Fecht“, nach Helgoland durch den neuerbauten Doppelschraubendampfer „Seeadler“. Wie verlautet, erwartet man auf den Inseln in diesem Sommer einen lebhaften Besuch.

London. Der berühmteste „Brücken Springer“ und Taucher der Welt, Tommy Burns, fand dieser Tage bei einer Vorführung vor 3000 Menschen seinen Tod. Burns suchte seinen Haupterfolg darin, von hohen Punkten hinabzuspringen. Er begann mit den Temeisbrücken die Towerbrücke ist 43 m über Hochwasserstand (erhöht), sprang dann von der Forthbrücke, der 76 m hohen Cliftonbrücke über den Avon u. i. w. Er sprang auch aus fahrenden Zügen in das Wasser, wie erst ganz vor Kurzem aus einem solchen in die Themse. Diesmal sollte er in Hghl, Nordwales, von einem 100 Fuß hohen Gerüst in die See springen. Er hatte sich jedoch vorher betrunken und kam nicht zur selbstgeleiteten Zeit. Die Hofenwärter fanden ihn und brachten ihn zu dem Gerüst. Burns sprang, überhäufig sich aber ungefähr 20 Fuß von der Oberfläche des Wassers entfernt, und schlug mit dem Rücken hart auf das Wasser auf. Er gewann bald eine richtige Schwimm-lage, aber es kam ihm niemand zu Hilfe. Fast als er völlig erschöpft war, suchte man ihn mittelst Bootes zu retten. Burns war aber bereits eine Leiche.

Gut herausgelogen. Ein Zehländer zeigte einem reisenden Professor einen See, der nach seiner Aussage hundertlos sein sollte. Als der Professor ihn ungläubig fragte, woher er das wisse, antwortete er: „Von einem Vetter von mir; der zeigte neulich einem Herrn, der gerade so ein ungläubiges Gesicht machte, wie Sie, den See. Und weil der Herr ihm durchaus nicht glauben wollte, was ihm mein Vetter? Er sprang mit

seinen Kleidern in die See; denn er konnte es nicht ertragen, seine Worte angezweifelt zu sehen.“ Der Professor schüttelte den Kopf und meinte: „Ich sehe aber nicht ein, daß, wie dein Vetter seine Fabel beweisen konnte, indem er sich ertränkte.“ — „Aber er ist ja nicht ertrunken“, erwiderte der Pat triumphierend. „An andern Tagen kam eine Koblebepse von ihm aus Amerika, wir sollten ihm trodene Kleider schicken.“

Ein großer Brand ist in Staphorst in der Provinz Drenthe (Holland) ausgebrochen. 22 meist unversicherte Häuser und viel Vieh sind verbrannt. In den Werkhäusern der Wagenarbeitersgenossenschaft in Paris brach heute ein Schuppenfeuer aus, welches das Etablissement fast vollständig zerstörte. 60 Automobilwagen verbrannten. Der Schaden beträgt unge-fähr 1 Mill. Francs. 2 Personen, welche der Brand-legung verdächtig sind, wurden verhaftet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Vom Vortwathal, 12. Juli. Nicht ohne schmerzliche Gefühle der Wehmut werden die Bewohner unserer Unterländer Nachbargelände die aus andern gott-lichen vom Hagel und Sturm verhönten Gegenden ein-gehenden Berichte über den derzeitigen Stand unserer Felder und Weinberge lesen, doch dürfte der bei uns zu erwartende Segen auch den Betroffenen sehr und später auch noch in etwas zu gute kommen. — Mehr und mehr gelben unsere Saatenfelder und könnte bei Fortgang der guten und warmen Witterung die allge-meine Fruchtzeit in etwa 2-3 Wochen begonnen werden. Die Salme tragen schwere, volle Ähren, überhaupt stehen alle Gewächse schön und kräftig. Ebenso kann von dem günstigen Stand der Weinberge berichtet werden und haben die Trauben eine recht günstige Blütezeit gehabt; geringer sind die Ertrags-ausichten in den Weinbergen der niederen Lagen, welche im Monate Mai mehr oder weniger vom Frost gelitten haben. Allgemein werden die Reblätter bespritzt, ja manche Weingärtner thun dies schon zum zweitenmal, indem bei dem schwärmenden Wetter das Auftreten der Peronosporakrankheit befürchtet wird. — Der Öktertrag bleibt auch heuer wieder ein sehr geringer und sind die Leute wieder auf den Bezug von auswärtigem Obst oder auf künstliche Getränkebereitung angewiesen. Steinstoff giebt es reichlich.

Marbach. Durch Kauf ging am letzten Sonntag der allbekannte Hofhof a. Post (seitherige Besitzerin Frau Witwe Feuch) um die Summe von 55 000 Mk. an Herrn Erik Müller aus Gmünd über. Derselbe gebet den Betrieb des Hofhofs bald zu übernehmen. Heilbronn, 14. Juli. Der gestrige Viehmarkt war sehr stark besahren, auch ging der Verkauf ziemlich lebhaft, ohne daß die Preise infolge des Hagelstrolags gedrückt gewesen wären. Ochsen und anderes Arbeits-vieh wurde nach Norddeutschland, sogar an die russische Grenze verladen. Der Krämermarkt bagigen war wohl von Verkäufern gut, dagegen von Käufern weniger besucht.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 12. Juli. Anfangs vergangener Woche landte Amerika höhere Fororderungen für Weizen und Mais, in Folge dessen erhöhte Rußland, Frankreich und Ungarn ebenfalls die Preise, der Aufschlag konnte sich jedoch am Schluß der Woche nicht voll behaupten. Der Bedarf an effektivem Getreide bleibt fortgesetzt beträch-tlich, da Inlandware wenig mehr vorhanden. Heute wurde der erste Reys zu Marke gebracht.

Wir notieren per 100 Kilogr. freistrett Stuttgart. je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., bayer. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Wita 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Saonesta 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Namän. 18 M. bis 19 M., Amerik. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Walla-Walla 18 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 25 Pf., Dintel gut 12 M., prima 12 M. 70 Pf., Roggen russ. 18 M. 50 Pf., bis 14 M., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 70 Pf., russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Kohls-reps ab Station 25 M., Mais Mized 9 M. 80 Pf., Saplata gelund 9 M. 50 Pf., dto. beklädigt 8 M. 75 Pf. bis 9 M. 25 Pf.

Fruchtpreise. Badnang, den 14. Juli 1897. Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 74 Pf. 5 M. 50 Pf. Haber 7 M. 40 Pf. 7 M. 17 Pf. 7 M. — Pf. Geru 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf. Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Kartoffelmarkt. Stuttgart, 13. Juli. Zufuhr 600 Str. Preis per Zentner 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 30 Pf.

Gestorben. In Stuttgart: Pauline Schnürle, geb. Dt. Franz Göck. Joh. Eschäfer, K. Kammerlath. G. Uebelen, Privatier. — Wilhelm Wintter, Wd-lingen. Hedwig Klemm, Postsekretär's Witt., Cann-stadt. Karol. Meißner, Heilbronn. Albert Daucher, Heilbronn. W. Müller, Oberlehrer, Biberach.

Witterungsbericht. Am Donnerstag 15. Juli. Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt trockenes und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Juli. Die Morgenblätter melden aus Bremen: In der amerikanischen Volkswirtschaft und Kormannspinnerei haben 760 Personen die Arbeit niedergelegt. Auch in der hantsaischen Zulepinnerei ist ein partieller Streik ausgebrochen. Berlin, 14. Juli. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Infolge Funkenfluges aus einer Lokomotive brach gestern mittag Großfeuer in der chemischen Fabrik von Zimmer und Gottstein in Eidelstedt aus. 150 Oelfässer explodierten in kurzen Zwischenräumen. Der Schaden ist beträchtlich. Der Fabrikbetrieb ist nicht gestört.

Bergen, 14. Juli. Die Leiche des verunglückten Lieutenants zur See v. Hagne ist noch nicht gefunden worden. Christiania, 14. Juli. Das Störching nahm mit 59 gegen 4 Stimmen einen Antrag des Eisenbahnschusses an, nach welchem alle internationalen Verein-barungen über das Verkehrsregeln künftig mit Norwegen für sich allein und nicht gemeinschaftlich mit beiden Reichen abgeschlossen werden sollen.

Madrid, 14. Juli. Nach einer Depesche aus New-York hätten die kubanischen Aufständischen in der Provinz Havana auf der Flucht vor den Truppen eine Dynamitbombe zum Explodieren gebracht. 43 Soldaten seien dabei getötet und 50 verwundet worden.

Budapest, 14. Juli. Der Hofkapitän von Kon-stantz demittiert die Meldung auswärtiger Blätter von dem Untergange des Dampfers der Gesellschaft Freyinet. Weber ein Dampfer der genannten Gesellschaft noch ein anderer Dampfer sei daselbst verunglückt.

als denjenigen deines Vaters?“ fuhr die Geheim-rätin fort.

„Nein, ihm verdanke ich alles, was ich weiß!“ ant-wortete Gerda und sah ihrer Zante mutig in die Augen. „So!“ sagte die Geheimrätin kalt, und um Con-stance schmale Lippen spielte ein feines Lächeln. „Was für Sprachkenntnisse hast du zum Beispiel?“

„Ich habe Lateinisch, Deutsch und Englisch getrieben“, verlegte Gerda, und die Röte auf ihren Wangen nahm zu. „Sein Französisch?“ fragte die Geheimrätin und warf ihrer Tochter einen bedeutungslosen Blick zu. Das für Gerda höchst peinliche Geman wurde durch den Eintritt des Geheimrats unterbrochen. Er kam ihr mit mehr Freundlichkeit entgegen, als seine Gattin und Tochter aufzuweisen für nötig gefunden hatten. „Gehorhamter Diener, mein kleines Fräulein! Wie geht es? Sie sieht ihrer Mutter ähnlich, oder nicht, Fräulein? Sieht sie nicht deiner seligen Schwester gleich?“ fragte er und wandte sich seiner Frau zu, um sein Urteil bekräftigen zu hören.

„O ja, einigermaßen. Die arme Alfhild! Sie war nicht viel älter, als ich sie zum letztenmale sah, wie sie sich glückliche und hoffnungsvolle Braut hinauszog in ihre abgelegene Heimat in den Scheeren. Es war ein wahres Glück, daß sie nicht lange lebte, sie hätte sich doch niemals glücklich fühlen können in solcher Umgebung!“

Die Geheimrätin leuchtete und ließ ihre Augen mit Wohlgefallen auf ihren schönen Möbeln und kostbaren Teppichen ruhen. Das Gespräch ging auf allgemeine Gegenstände über. Erlings Müller war eine Neugier-tige von großem Interesse. Fer Geheimrat erklärte, es sei hohe Zeit, daß der junge Mann sich nach einer Thätigkeit umsehe. Fräulein Constance meinte, sie sei neugierig, ob er sich für einen bestimmten Zweig der schönen Künste entschieden habe, oder ob er noch immer schwankte in seiner Wahl. „Darauf bin ich auch gespannt“, sagte die Geheim-rätin, „hoffentlich hat er es wenigstens aufgegeben, in Ehon zu treten!“ (Fortsetzung folgt.)

und ihre Tochter der kleinen Fremden mit einem ver-bündlichen Lächeln und einem starken Duft seinen Par-füms entgegenrat.

„Willkommen, Kusine Gerda! Ich hoffe, deine Reise ist angenehm gewesen?“

„Ja, ich danke!“

„Daß du die Weise alleing machst?“

„Mein Papa hat mich bis Heilbronn begleitet“, sagte Gerda mit unsicherer Stimme. Constance nahm ihre Stickerie wieder auf und zählte „eins, zwei, drei, vier“, während sie sich auf neue Fragen besann, mit denen sie ihre Schweigame und niedergeschlagene Kusine unterhalten konnte. Bei-nähe hätte die Erinnerung an die Trennung von ihrem Vater der armen Gerda Thränen entlockt, aber sie nahm sich fest vor, alle wehmütigen Gedanken in den Hintergrund zu drängen und der Betrachtung von Constance Thorlons eleganter Figur, deren weißen Händen und sorgfältiger Toilette ihre ganze Aufmerksamkeit zuzuwenden. Eine dritte Person, vorausgesetzt, daß diese dritte Person eine andere als die Frau Ge-heimrätin gewesen wäre, würde übrigens Gerda selbst mit noch größerer Befriedigung betrachtet haben, trotz der Einfachheit ihres Reisefohrens und trotz der sonnen-verbrannten Händchen. Es bedurfte keines Künstler-blicks, um die ungenüßliche Meinheit in Gerdas Profil herauszufinden, und doch war die Schönheit der Form noch nicht einmal das Angezogene an dem jugendlichen Gesicht, sondern der wechselnde Ausdruck desselben, halb strahlend von Leben und Interesse, halb träumerisch und finnenb.

„Nun, meine liebe Gerda“, begann die Geheimrätin, indem sie sich auf einen schwellenden Divan niederließ, „nun wollen wir doch einmal hören, was du eigentlich kannst. Ich fürchte, deine Erziehung wird in diesem wie in allen andern Stücken etwas absonderlich gewesen sein. Aber wir wollen einen vernünftigen Plan ent-werfen, wie der Schade einigermaßen gutgemacht ist!“ Gerda wurde rot vor Verdruß über den Vorwurf gegen ihren Vater, der in diesen Worten lag. „Du hast doch keinerlei andern Unterricht genossen

Meine Walkyre.

Novellette von J. C. v. Hoffen. (Fortsetzung.)

Erling reichte dem jungen Mädchen, das schüchtern zurückgetreten war, freundlich die Hand. „Also ein Geschwisterkind von mir“, sagte er; „aber der Titel wäre gar zu lang; darf ich ihn ab-fürzen und einfach „Kusinen“ sagen?“

„Gern“, sagte Gerda, aber gleich fiel ihr die War-nung ihrer Zante wieder ein, daß sie sich nicht wie eine Witwe benehmen solle, und erötend und erschrocken schlug sie die Augen nieder, aus Furcht, etwas Dummes oder Unrechtes gesagt zu haben. Die Geheimrätin jedoch übergab die Angelegenheit mit Schweigen und setzte sich wieder in Bewegung, sich mit feierlichem Kopfschütteln von den beiden Herren ver-abschiedend. Gerda schloß sich durch dieses Schweigen beruhigt und sahste neuen Mut. Die Freundlichkeit des neuen Vaters hatte ihr wohlgethan und für den Augen-blick das Gefühl der Verlassenheit zurückgebrängt, das sie eben noch beherrschte hatte. Als sie an der Seite der Geheimrätin in dem bequemen Wagen saß und das großhäßliche Treiben auf den Straßen und die erlauch-ten Schaufenster sah, war sie so hingekommen von dem neuen Eindrücken, daß sie gar nicht reden mochte, sondern ganz stille dasah. Die Geheimrätin, die dieses Benehmen besser fand, als sie es von der kleinen Wilben erwartet hatte, ließ sich gütig herbei, ihr einige Er-klärungen zu geben.

„Hier ist das Regierungsgebäude, hier wohnen wir!“ sagte sie lächelnd, als der Wagen hielt. Der Diener öffnete den Schlag, und Gerda betrat das Haus, das für die nächsten Monate ihre Heimat werden sollte. Als aber die Thür ins Schloß fiel, erbebt das Naturkind bei dem Gedanken, daß es nun eingesperrt sei. Hatte Gerda nicht ihre Freiheit aufgegeben, um in einem Käfig gequält zu werden? „Gerda, das ist deine Kusine Constance“, sagte die Geheimrätin, als sie in den Salon eingetreten waren

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 112. Freitag den 16. Juli 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Kulturvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Badnang.

An die Gemeinderäte des Bezirks. Dieselben werden als Vollstreckungsbehörden noch besonders auf den Erlaß R. Justizministeriums vom 29. Juni 1897 (Justizministerial-Amtsblatt Nr. 6 von 1897 S. 31) betreffend eine fortlaufende Statistik der Zwangsvollstreckungen in unbewegliches Vermögen hingewiesen. Hiernach sind bis auf Weiteres die sämtlichen Liegen-schaftszwangsvollstreckungen je vom verlassenen Kalenderjahr nebst den auf den neuesten Stand ergänzten Jahresregistern alljährlich und zwar je auf 1. Juli, heuer ausnahmsweise auf 1. August, dem Amtsgericht vorzulegen oder aufzufinden falls eine Veränderung zu erfolgen. Nach Vorbescheid steht man heuer auf den 1. August der Vorlage der bezeichneten Akten und Register resp. Festlagen für 1896 entgegen. Oberamtsrichter G. und L. ch. Den 14. Juli 1897.

Bekanntmachung. R. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Die Maul- und Klauenseuche in Murrhardt ist wieder erloschen. Badnang, den 15. Juli 1897.

Kirchengemeinde Badnang.

Die justifizierten Rechnungen der hiesigen Kirchengemeinde pro 1896/97 und die genehmigten Gabs pro 1897/98, bezw. 1897/1900, ebenso die justifizierte Rechnung der Kirchengemeinde Mittel- und Unterschnthal pro 1893/96 sind vom 18.—24. Juli im Amtszimmer des Untergerichts zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegliedern aufgelegt. Badnang 15. Juli 1897. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats: Parei A. B.

Badnang. R. Amtsgericht Badnang.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Geiger, Schuhmachers in Murrhardt, ist zur Ab-nahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Donnerstag den 12. August 1897, nachmittags 3 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierelbst bestimmt. Gerichtsschreiber: Hummel. Den 15. Juli 1897.

Badnang. R. Amtsgericht Badnang.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der Johann Kämmler's Eheleute in Allmersbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Donnerstag den 12. August 1897, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hierelbst bestimmt. Gerichtsschreiber: Hummel. Den 15. Juli 1897.

Badnang. R. Amtsgericht Badnang.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der Johann Kämmler'schen Eheleute in Allmersbach be-tragen die bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden und bevorrechteten Forderungen 3641 M. 10 Pf. und die bevorrechteten 49 M. 55 Pf., während die Konkursmasse bloß 1010 M. beträgt, wovon noch die Kosten abgehen. Konkursverwalter: Antsnotar Sommer. Unterwerbsbad den 15. Juli 1897.

Badnang. R. Amtsgericht Badnang.

Für die Gewitterbeschädigten des Landes sind bei der Oberamtspflege an Gaben eingegangen von den Herren: Ober-amtmann Käbler 15 M., Oberamtsrichter Gumbold 15 M., Amtsanwalt Dr. Pfanz-der 10 M., Oberamtsparatist Rober 5 M., Apotheker Conrad 10 M., Oberamts-hausmeister Kämmler 2 M., Verw.-Aktuar Steiner 17 M., Friedrich Winter, Kaufmann 10 M., Louis Pfingmaier, Schafhalter 10 M., Karl Breuninger, Schuh-macher 1 M., Schuhmacher Krieger v. Maubach 3 M. und Frau Kaufmann Winter Wwe. hier 20 M.

Wiesen-Verkauf.

Donstag den 20. Juli, vormittags 11 Uhr, bringt Fr. Luz im Gafshaus zum Adler in Sulzbach a. Murr 92 a Wiesen in Kibelsauwiesen, neben der Murr und dem Bickalweg Nr. 11 öffentlich zum Verkauf.

Unter schnthal. Halmfrüchte-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Juli, vormittags 9 Uhr werden die Halmfrüchte vom Ellwanger'schen Hof an Badnang verkauft.

Badnang. Unterzeichnete feht nächsten Montag den 19. Juli einen großen Transport hannoveranische Schweine

im Gafshaus z. gold. Lamm von G. Jung, Metzger einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingela-den sind. Heinrich Ott aus Niederulshadt.

B a c n a n g.
Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 18. Juli, morgens präzis 6 1/2 Uhr hat der
I. Zug
(Steiger und Schlauchleger)
zur Übung auszurücken.

Das Kommando.

Die Teilnehmer am Landesfeuerwehreffest in Ulm, von den übrigen Jüngern, wollen sich um 1/8 Uhr (ohne Ansrückung) ebenfalls an der Spritzenreife einfinden.

Turnverein Badnang.

Sonntag den 18. Juli bei günstiger Witterung

Waldfest

auf der Platte

mit turnerischen Aufführungen

Volkshelustigung, Militärmusik u. s. w.

Hierzu werden die verehr. Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie alle Freunde der Turnerei freundlich eingeladen.

Abmarsch 1 Uhr vom Lokal.

Eintritt 20 Pf. (auch für Mitglieder).

Ein etwaiger Uebersehenschuß ist für die Hagelbeschädigten bestimmt.

Der Ausschuß.

Wohlthätigkeits-Konzert

zu Gunsten der Hagelbeschädigten unseres Landes

Sonntag den 18. Juli, abends 8 Uhr,

im Schwannensaale.

gegeben von den Vereinen

Viederfranz & Musikfranz

mit reichhaltigem Programm.

Eintrittspreis 50 Pf. die Person, ohne der freiwilligen Wohlthätigkeit eine Grenze zu setzen. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Waschwindmaschinen

in unübertroffener Güte fertig

C. Hahn, Mechaniker.

Schadhafte Walzen werden neu bezogen von Obigem.

Darlehenskassenverein Rietenan,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Kaspipflicht.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1896 41

Im Lauf des Jahres beigetreten 5

Zahl der Mitglieder am 31. Dezbr. 1897. 46

Bilanz 1896.

Aktiva:	Passiva:
Kassenbestand 395 M. 07 Pf.	Guthaben der Inhaber 200 M. — Pf.
Einzahlung bei der 1083 M. 29 Pf.	laufender Rechnungen 8550 M. — Pf.
Ausgleichsstelle	Anleihen 764 M. 24 Pf.
Ausstände bei Inhabern 8249 M. — Pf.	Sparkasseneinzahlungen 764 M. 24 Pf.
lauf. Rechnungen 860 M. 40 Pf.	Geschäfts-Guthaben 976 M. 40 Pf.
Darlehen 304 M. 17 Pf.	der Mitglieder
Güterziele 15 M. 91 Pf.	Reservefond d. Vorjahrs 11 M. 11 Pf.
	Borz. 61 M. 91 Pf.
Davon Passiva 10707 M. 84 Pf.	Siegt. Reingewinn d. 26 M. 40 Pf.
Reingewinn 10689 M. 54 Pf.	35 M. 51 Pf.
	152 M. 28 Pf.
	10689 M. 54 Pf.

S. B. Vereins-Vorsteher: Schultheiß Krieb.

Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelosten und in der Ausstellung abgestemp. einf. Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pf., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pf.

Kinderwagen
in den neuesten Formen & Farben,
mit und ohne Gummireifen, empfiehlt in reicher Aus-
wahl sehr preiswürdig
Wagner Vert.

Vitriol,
blau, christ.
Kupferzuckeralkal-
Pulver
zum Spritzen der Reben empfiehlt billigst
Ab. Henslamm sen.

Carbolineum
Theer
Dachpappe
Dachpappesteife
empfehl. billigst
Ab. Henslamm sen.
Großhanspach.

Zur Mosbereitung
empfehl. billigst:
Sokia-Zibeben
Aidin-Zibeben
Cyra, Gesme und
gelbe Sultanninen.
A. Erb.

Bettfedern
Bettbarhent & Bettbrill
Einfache u. doppelbr. Leinwand
Schürhücher & Handtücher
Bettüberwürfe & Bettteilage
Bettbestreichwachs
sowie sämtliche
Ausstatter-Artikel.
A. Erb.

Zweispännerwagen
hat zu verkaufen Stecher, Schmied.
Unterweilbach.
Eine schöne, großtrachtige
Ralbel
hat zu verkaufen Wilhelm Köll.

Jedes Quantum
Reps
kauft und kann sofort angeliefert werden
Wilh. Rapp, Delmüller.

1 Colenhofer Tafel,
2,92 m lang und 125 cm breit hat zu
verkaufen
Julius Kronmüller.

Gefucht
wird ein junger Mann von 15-17
Jahren, der melken kann oder es lernen
will. Eintritt spätestens bis 1. Septbr.
Eustav Hildt.

Robknecht,
sowie einer mit 15-16 Jahren wird so-
fort gesucht. Zu erfragen bei
G. Göb, Sattler.

Arbeiter
kann sofort eintreten bei
A. Jäger, Schreinermeister.

Mädchen,
das waschen und waschen kann, gesucht.
Kohn M. 160. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.
Freunden u. Bekannten geben
wir die schmerzliche Nachricht,
daß unser I. Sohn und Bruder
Ludwig Krieger
gestern nachm. 5 Uhr sanft ent-
schlafen ist.
Beerdigung Samstag nachm.
8 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Johann und Therese Krieger.
Den 16. Juli 1897.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Liebe u. Teilnahme, welche
ich während der langen Krankheit
und beim Hinscheiden meines
I. Mannes erfahren durfte, sagt
innigen Dank
die trauernde Witwe
M. Krieger
mit ihren Kindern.

Kupfervitriol,
bestes Mittel zum Beiprigen der Reben
empfehl. billigst
C. Reutter a. Markt.
Ausgegangene
Saare
kauft und zahlt die höchsten Preise
R. Miß, Freier.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung von 3-4 Zimmern
in besserer Lage wird von ruhiger Familie
per Anfang oder Mitte September eent.
auch früher zu mieten gesucht. Gefl.
Offerte nimmt unter E. P. 29 entgegen
die Expedition ds. Bl.

1 möbliertes
Zimmer
für einen Herrn bis 1. August zu mieten
gesucht, möglichst in der Spaderstraße
oder untern Ulm. Offerte sende man an
die Expedition d. Bl.

S ä g e r,
der auf Bollgatter arbeiten kann, sucht
innerhalb 14 Tagen
Herm. Fegert,
Sägwerk b. Sulzbach a. M.

Gute Milch,
frisch und gestanden, ist fortwährend zu
haben bei
Sophie Käß Ww.

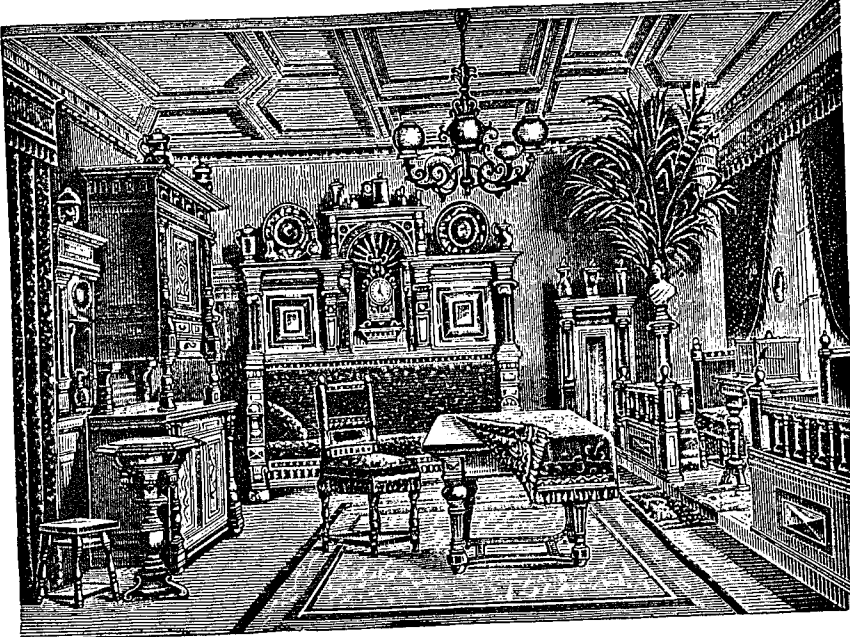
Deutsch-Conservativer
Verein.
Freitag, 16. Juli, um 8 Uhr
im „Röfle“

C. A. & St.-A.
der Schuhmacher
und verwandten Berufsgeosssen
Deutschlands.

Generalversammlung
Samstag den 17. Juli, abends
8 Uhr bei Wegner Holzwarth.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht vom 2. Quartal.
2) Neuwahl der örtlichen Verwaltung.
Bollzähliges Ertheilnen erwartet
Der Ausschuß.

Herrmann Sorg, Möbelfabrik, Badnang.

Permanente
Ausstattungen.
Complete
Musterzimmer,
Wohn-, Schlaf-, und
Speisezimmer.
Ganze
Salon-, Hotel- &
Wirtschaftseinrichtungen
in allen Holzarten und jeder Preislage.
Einzeln Möbel
werden auf Verlangen nach
Zeichnung angefertigt.
Reichhaltiges Lager
in
Palmer u. Söhne
neuesten Dessins.
Eigene Dekorationswerkstätte.



Großes Lager
in
Spiegeln, Bildern &
Bilderrahmen.
Galerien
in den einfachsten wie reichsten
Ausführungen.
Alle möglichen
Dreherarbeiten,
Kleider-, Bücher- & Schirmhänder.
Garderobehalter und Kleisen.
Gutfortiertes
Kassalager
in amerikanischen
Pistepine-Bienen
eichen, Nußbaum, Buchen etc.
in allen Dimensionen.
Ausführung prompt & billig.
Ausstieher
Katalog mit Preisliste
stehts gerne zu Diensten.

Wegen Umbau des Ladens ist
fortgesetzter
Ausverkauf.
Ferd. Rapphan.

An Kopfschmerzen stirbt man ja meistens nicht,
aber derjenige, der
mit denselben in regelmäßig wiederkehrenden Perioden geplagt wird, leidet doch arg
darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue
durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M. dargestellte Mittel: Migränin
hat sich nach mehrjährigen umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerzen,
mag derselbe von rheumatischer, nervöser, rheumatischer Art oder ein Ausbruch, eine We-
gleitererscheinung anderer Beschwerden, wie Migränin, Morphinvergiftung, Leitet
das Migränin in vorzüglichem. Erfülllich in den Apotheken aller Länder. Ärzt-
liches Rezept, auf Migränin-Höchst lautend schützt vor Fälschung.

Ämtliche Nachrichten.
Se. Maj. der König haben am 11. Juli d. J.
allergnädigst geruht, den Eisenbahnreferendär I. Klasse
Stempfle in Ulm auf die neuerrichtete Betriebs-
inspektionsstellenstelle in Badnang, Eisenbahnreferendär
I. Klasse Dingelmann in Badnang zum Eisenbahn-
sekretär bei der Kasse der Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen, sowie den Eisenbahnpraktikanten I. Klasse
Bärlein bei der Hauptmagazinverwaltung in Göttingen
zum Eisenbahnassistenten in Walsleben zu befördern.
* Infolge der vom 6. bis 10. Juli d. J. abge-
haltenen zweiten Dienstreiseprüfung für Volksschullehrer ist
u. a. Lehrern für befähigt zur Berechnung von Schul-
diensten erklärt worden: Weidle, Gottlob, Unterlehrer
in Badnang.
* Zum Eisenbahnfahrplan für den Winterdienst
veröffentlicht der St.-Anz. die Anträge, welche die Kgl.
Generaldirektion betr. Aenderung des Fahrplans für
den Winterfahrplan gestellt hat. Betreffs der Wurdabahn
soll wie im vorigen Winter der Lokal-Fahrplan 650
von 1. Okt. — 31. März eine Stunde später laufen.
Die Aenderungen auf der Strecke Badnang-Ludwigs-
burg beziehen sich nur auf die Lokalzüge zwischen
Marbach-Ludwigsburg und Marbach-Weilheim.
* Zollrevision auf den Bodenseedampfsbooten.
Zur Bequemlichkeit der Reisenden findet vom 15. Juli
bis 15. Sept. die zollamtliche Abfertigung des Reise-
gepäcks bei den an die Nachmittags-Schnellzüge in
Friedrichshafen anschließenden Schiffsurfen: ab Marbach
12.25, in Friedrichshafen 1.35; sowie ab Romschorn 12.40,
in Friedrichshafen 1.25; sowie ab Friedrichshafen
2.15, in Romschorn 2.55, während der Ueber-
fahrt auf dem Dampfboot statt.

Ämtliche Nachrichten.
Stuttgart, 15. Juli. Auf Antrag des D.V. Meisters
Nümelin beschloß, nach dem Schw. M., der Ge-
meinderat in seiner heutigen Sitzung einstimmig, an
die Kgl. Staatsregierung die Bitte zu richten, in dem
neuen Verfassungsgesetz 4 Abgeordnete (statt 3)
heute das Inf.-Reg. Kaiser Friedrich durch den Reg-
ment 7 Uhr ab üben die 1. und 5. Eskadron Drag-
reg. 26 Pferdebeschnitten im Reckard bei Hofen.
Beim Feldart. Regt. 13 rücken morgen etwa 250 Unter-
offiziere und Gemeine der Reserve- und Landwehr-
Feldartillerie, sowie Inf.-Kavallerie zur 14tägigen
Übung ein.
* Heilbronn, 15. Juli. War schon vorgestern
eine große Anzahl von Zeitnehmern an dem Guts-
Wolff-Fest hier, so feierliche sich dieselbe gestern noch
ausdehnter, wovon der außerordentlich große Fest-
zug Zeugnis ablegte. Um 9 1/2 Uhr sammelten sich
die Teilnehmer auf der Allee und bald darauf setzte
sich der Zug, voraus eine stattliche Zahl von Schül-
mädchen, nach der St. Michaelskirche in Bewegung.
Der Gottesdienst dauerte bis nach 12 Uhr. Als Red-
ner traten hierauf auf: Deban Hermann (Weber), Deban
Knapp-Ravensburg (Kesselpredigt über Offenb. Joh. 3, 2),
Vereinsvorsitzender Gelprediger Dr. Braun (Jahresbericht).
Den Schluß der Vorträge bildeten Mitteilungen von
Dr. Pfarre Hocher aus Bize-Seraing in Belgien und Edo
aus Ludwigsburg in Ungarn. Nach dem Gottesdienst
vereinigte sich die Festgenossen beim Mittagmahl im
Saale der Harmonie, das wie das ganze Fest einen
überaus gelungenen Verlauf nahm.
* Heilbronn, 15. Juli. In der „Frl. Jg.“ war
fürzlich zu lesen, das Umwetter vom 1. Juli habe die
Mitglieder des Gemeinderats vom Jahre 1892 veran-
sacht, dem Stadtvorstand den Vorschlag zu machen, er
solle die Zustimmung geben, die Sportgeländer von
8152 M. 93 Pf. aus der Interimszeit des Oberbürger-

meisters zu Gunsten der Hagelbeschädigten zu verwenden;
Oberbürgerm. Fegeler hat sich aber schriftlich
abgelehnt, auf diesen Vorschlag einzugehen und mit
einer beim Landgericht eingereichten Klage droht.
Die Heilbr. Jg. teilt nun mit, D.V.M. Fegeler
ermüdigte sie zu der Erklärung, daß er vollständig
damit einverstanden sei, wenn von den Gemeinderäten
v. J. 1892 der freitägige Sportbetrag für die Hagel-
beschädigten zur Verfügung gestellt werde, und daß er
unter dieser Voraussetzung auf alle Ansprüche an diese
Gelder gerne verzichte.
* Heilbronn, 15. Juli. Ein großes Kaffert
soll hier errichtet werden, zu welchem Zwecke sich Ge-
sellschafter aus Pforzheim und Karlsruhe zusammen gethan
haben. Die konstituierende Versammlung hat dieser
Tage bereits in Pforzheim stattgefunden. Das Werk
ist in großem Maßstabe geplant und sind für Erbauung
eines Dens allein 30 000 M. in Aussicht genommen.
Eine Nachtbahn soll ebenfalls einen Bestandteil des
Betriebs bilden.
* Waldbach, 15. Juli. Am letzten Freitag war
der Inspektor der Magdeburger Hagelversicherungsge-
sellschaft hier, um den bei dieser Gesellschaft Schaden zu
schätzen. Die Betroffenen erhalten für den Schadenbetrag
bis zu 100 Prozent und für den Ertragbetrag bis zu
90 Prozent Vergütung. Auf diese Weise kommen bis
zu 4000-5000 M. in untern Ort. Die Betroffenen
waren sehr erfreut über diese Gutsnachricht.
* Ulm, 14. Juli. Am dem gestern und heute
hier tagenden 13. Verbandstag der württ. Bäcker be-
teiligten sich über 300 Mitglieder aus allen Teilen des
Landes. Die Stadt prangt in reichen Flaggenschmuck.
Die Verhandlungen begannen gestern mit 11 Uhr
und währten bis gegen 1/4 Uhr. Eine längere Debatte
veranlaßte besonders das Traktandum über die Bäckerei-
Maximalarbeitstag. Dieses Gesetz wurde als für das
Bäckergewerbe höchst schädlich und undurchführbar dar-
gestellt und schließlich eine Resolution angenommen,
welche die Regierung um Aufhebung des Gesetzes bittet.
Für die Hagelbeschädigten wurden aus der Verband-
kasse 300 M. bewilligt. Als Ort für Abhaltung des
14. Verbandstages wurde Cannstatt, Heilbronn oder Göt-
tingen in Aussicht genommen.
* Schwurgericht Ulm. Am Mittwoch fand ein
siebenfacher Brandstifter, der 28jährige Vorderbürsche
Karl Denfinger von Oberhisingen vor den Ge-
schworenen. Er hat, wie er eingesteht, im Mai 1895
in Unterailingen M. Tetzmann das Haus des Wärders
Kreder angezündet, Schaden 4200 M., ferner ebenda-
selbst im Juli das Wohn- und Dekonomiegebäude
des Traubensmies Weibo, Schaden 4506 M., dabei
kam ein 75jähriger Mann in den Flammen um.
Ferner im Sept. desselben Jahres in Unterailingen
das Dekonomiegebäude des Wirts Jakob zur Garbe,
Schaden 2614 M., ferner hat er im Februar 1896
zwei Brände in Oberhisingen angezündet, wobei eine
Doppelstube abbrannte, der Schaden betrug 3262 M.,
im selben Monat in Oberhisingen im Löwen einen
Brand, ferner in der Schenke des Schultzeisen Ott
einen Brand, Schaden 8700 M. Der im höchsten Grade ge-
meingefährliche Verbrecher wurde vom Schwurgericht zu
15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Egerntee, 15. Juli. Wie verlautet, gedenkt die
Kaiserin am nächsten Samstag früh nach Kiel
zu reisen zur Ankunft des Kaisers.

